



steigt aktiv in die Dorferneuerung ein!!!

Informationen zur Dorfmoderation

Ortsbegehung und 1. Arbeitskreistreffen „Ortsbild, Wohnen und sonstiges“ (AK 2)

Ort/ Datum: Katzwinkel, 10.04.2012
Teilnehmer: 14 Bürgerinnen und Bürger, siehe Teilnehmerliste
Herr Josef Ant, VGV Kelberg
Claudia Kolle, Moderation
Uhrzeit: 18.00 – 21.00 Uhr
Verteiler: s.o., sowie
Herr Manfred Lenartz, Ortsbürgermeister
Herr Josef Ant, VGV Kelberg



Die Mitglieder des AK 2 „Ortsbild, Wohnen und sonstiges“ trafen sich zum vereinbarten Zeitpunkt – ausgestattet mit Regenschirmen, warmer Kleidung und geländegängigem Schuhwerk – zunächst im Bürgerhaus der Gemeinde Katzwinkel, um die für diesen Tag geplant Ortsbegehung kurz zu besprechen.

Die Moderatorin Claudia Kolle verteilte an die trotz des ungemütlichen Wetters so zahlreich erschienen Bürgerinnen und Bürger zunächst eine für die Ortsbegehung vorbereitete Liste nebst einem Lageplan der Ortsgemeinde. Auf der Liste waren alle Örtlichkeiten zusammengestellt worden, für welche sich entweder im Rahmen der Auftaktveranstaltung vom 29.11.2011 oder

im Verlauf der vorangegangenen Treffen der Arbeitskreise AK 3 „Freizeit und Vereine, Natur und Landschaft“ und AK 4 „Infrastruktur, (Nah-) Versorgung, Senioren“ Klärungsbedarf, Mängel oder Handlungsbedarf formuliert worden waren.

Nach kurzer Erläuterung der Vorgehensweise und einer gemeinsamen Beratung über die günstigste Reihenfolge zog die Gruppe zu Fuß los und durchstreifte auf der in dem anliegenden Lageplan verzeichneten Route die Ortslage. Die an den einzelnen Besichtigungspunkten von dem Arbeitskreis gewonnenen Erkenntnisse wurden von der Moderatorin notiert/ protokolliert. Zusätzlich wurden aussagekräftige Fotos der begutachteten Situation gemacht.

Die Ortsbegehung nahm etwa zwei Stunden in Anspruch. Mit dem – trotz Sommerzeit und Uhrenumstellung – schwindenden Tageslicht kehrte man zurück in das Bürgerhaus, wo die einzelnen Punkte der Liste abschließend nochmals kurz angesprochen und ergänzt wurden.

Die Besichtigungsergebnisse sind in der anliegenden Tabelle zusammengestellt und um einen „konzeptionellen Ansatz“ ergänzt worden.

Hierbei handelt es sich um einen Vorschlag, wie der behandelte Aspekt im Rahmen der Dorferneuerung und der allgemeinen Gemeindepolitik weiterbehandelt werden könnte.

Teilnehmerliste – Dorfmoderation
1. Arbeitskreistreffen + Ortsbegehung
„Ortsbild, Wohnen und sonstiges“

Katzwinkel

10.04.2012





NAME	
1	Jonathan Adams
3	Michael Stephani
5	Dagmar Klötsch
7	Dieter Querling
9	Manfred Lenartz
11	Davis Adams
13	Werner Bleeß
15	Josef Ant
17	



NAME	
2	Guido Lenartz
4	Horst Klötsch
6	Reimund Klötsch
8	Josef Eich
10	Andrea Rach
12	Florian Klötsch
14	Klaus Gläser
16	Claudia Kollé
18	









Anlagen:



1. Tabelle mit den Ergebnissen der Ortsbegehung vom 10.04.2012
2. Lageplan mit Kennzeichnung der Besichtigungs-Route


Nr.	Örtlichkeit	Gegenstand der Ortsbegehung, zu prüfender Aspekt	Ergebnis der Besichtigung,	konzeptioneller Ansatz
1.	öffentliche Einrichtung: Bürgerhaus	Funktionalität, Gestaltung, Handlungsbedarf (generelle Überprüfung)	<ul style="list-style-type: none"> • gute, funktionale Ausstattung • guter Erhaltungszustand • funktionsgerechte Gestaltung der Außenanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • kein aktueller Handlungsbedarf • Erhaltung • Förderung der Nutzung durch die Bürger • verstärkte Nutzung als Veranstaltungsort
2.	öffentliche Einrichtung: Jugendhaus/-raum 	Funktionalität, Gestaltung, Handlungsbedarf (generelle Überprüfung)	<ul style="list-style-type: none"> • gute, funktionale Ausstattung • guter Erhaltungszustand • funktionsgerechte Gestaltung der Außenanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • kein aktueller Handlungsbedarf • Erhaltung und Pflege • Förderung der Nutzung durch die Dorfjugend • Regelung des Reinigungsdienstes durch die Jugendlichen selbst
3.	öffentliche Einrichtung: Grillplatz 	Funktionalität, Gestaltung, Handlungsbedarf (generelle Überprüfung)	<ul style="list-style-type: none"> • der Errichtung und Gestaltung ging keine Planungsphase voraus • die Entstehung des Grillbereiches hatte sich einfach aus einer Idee heraus ergeben • wird überwiegend von der Dorfjugend genutzt • Nutzung und Organisation funktionieren gut • „vorwitziger“ Sitzbereich, der sich auch für die Rast von Spaziergängern, Wanderern, Radwanderern eignet 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Handlungsbedarf • Nutzung könnte stärker in dörfliche Veranstaltungen einbezogen werden <p><i>Vorschlag Planer:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Pflanzung eines Baumes als „Schattenspender“ könnte erwogen werden





4.	<p>öffentliche Einrichtung: Bolzplatz / Volleyballfeld</p> 	<p>Funktionalität, Gestaltung, Handlungsbedarf (generelle Überprüfung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gute Ausstattung • guter Zustand • Bolzplatz und Volleyballfeld werden gut angenommen von der Dorfjugend • es bestehen keine Nutzungskonflikte mit der Nachbarschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Handlungsbedarf • Erhaltung und Pflege • Nutzung könnte stärker in dörfliche Veranstaltungen einbezogen werden (→ Turniere)
5.	<p>öffentliche Einrichtung: Spielplatz</p>	<p>Funktionalität, Gestaltung, Handlungsbedarf (generelle Überprüfung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • der Standort für den geplanten Kinderspielplatz liegt gleich neben dem Bolzplatz → ideale Ergänzung • Realisierung ist für 2012 (Mai) geplant 	<ul style="list-style-type: none"> • Realisierung steht an als dörfliches Gemeinschaftsprojekt • die Kinder und Jugendlichen werden bei den Bauarbeiten automatisch beteiligt werden <p><i>Vorschlag Planer:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Errichtung/ Ergänzung eines (generationsübergreifenden) Sitz- und Aufenthaltsbereiches erwägen
6.	<p>Kapelle und Kapellenumfeld (Eigentum Kirche)</p> 	<p>Funktionalität, Gestaltung, Handlungsbedarf (generelle Überprüfung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapelle wurde 1953 errichtet und der Heiligen Katharina geweiht 	<ul style="list-style-type: none"> • alle über die Grunderhaltung hinausgehenden Unterhaltungsaufwendungen sind Sache der Ortsgemeinde • das Äußere der Kapelle (und Dach) waren von den Bürgern in den vergangenen Jahren in Eigenleistung erneuert worden → „Mit der Kirche fing alles an“! → in der Folge gründete sich die Initiative „Ein Abend für Katzwinkel“ • Sanierungs-/ Renovierungsbedarf: Kirchentür, Kircheninnenraum, Treppe zur Kirche, Pflanzbeete 	<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierlicher Handlungsbedarf • Innensanierung steht an • Nutzung der Kapelle könnte stärker in dörfliche Veranstaltungen einbezogen werden







7.	<p>Ortmittelpunkt</p> 	<p>Mittelpunkt am Buswendeplatz umgestalten (Anregung aus der Auftaktveranstaltung)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • gelungene Gestaltung des Hauptkreuzungsbereiches in der Ortsmitte als Dorfplatz • gestalterisch und funktional ansprechend • auch die Bushaltestelle mit dem Warthäuschen ist dorfgerecht gestaltet und eignet sich für multifunktionelle Nutzung im Zuge von Dorffesten • es ist anzunehmen, dass sich die Anregung auf das „Rondell“ bezieht: • die für Katzwinkel markante Lage am Zusammenfluss dreier Bäche wurde bei der Gestaltung des Rondells aufgegriffen: drei Bäche und drei Straßen laufen treffen am Rondell aufeinander und vereinen sich, Bach und Straße werden in der Mitte des Rondells durch einen Lava-Pfad symbolisiert • der optische Eindruck des Lava-Pfades und der angrenzenden Rasenflächen ist unbefriedigend, der Pflegeaufwand ist hoch (Verkrautung) • vom Bushäuschen aus betrachtet ist die Fläche langweilig und ungepflegt 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Handlungsbedarf bezüglich der Bushaltestellen und den angrenzenden Platzflächen • „Rondell“ weist Gestaltungsbedarf auf: Bedeutung/ Idee des „Lava-Pfades“ erschließt sich nur Eingeweihten → Neugestaltung erforderlich → Gestaltungsidee wird gesucht (realisierbar und finanzierbar)
8.	<p>Ortsmitte, allgemein</p> 	<p>Pflanzbeete schöner gestalten (Anregung aus der Auftaktveranstaltung)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Bepflanzung in den Beeten rund um den Dorfplatz besteht hauptsächlich aus bodendeckenden Rosen, die sich sehr bewährt haben • fast alle Pflanzbeete werden von den ehrenamtlich tätigen Bürgern und der Gemeinde gepflegt, in seltenen Fällen auch von den Bewohnern der angrenzenden Wohnhäuser • die Bepflanzung der weiter entfernten Straßenbeete ist nicht immer gelungen oder gepflegt • Bepflanzung ist Geschmacksache 	<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierlicher Handlungsbedarf • gesucht wird standortgerechte Ideal-Bepflanzung mit geringem Pflegeaufwand und farbenfroher Blüte • in der VG verfügen viele Gemeinden über diesen Typ des dorfgerechten Straßenausbaus → Erfahrungsaustausch über die Verwaltung mit den anderen Gemeinden suchen (z.B. Sassen, Reimerath, etc...) • für „Be(e)t-Patenschaften“ werben (ora et labora...)

<p>9.</p>	<p>Ortsmitte und gesamte Ortslage</p> 	<p>Ruheplätze, Bänke, sonstige Ausstattung und Ortsbild</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • sowohl die zentrale Ortsmitte am Dorfplatz als auch das Umfeld der öffentlichen Einrichtungen (Jugendraum und Bürgerhaus) sind ausreichend mit Sitzbänken ausgestattet • der bestehende Grillbereich/ Grillkamin der Jugend könnte optimiert werden, damit sich auch andere Bevölkerungsgruppen oder Wanderer von diesem Sitzbereich angesprochen fühlen (siehe Punkt 3) • im Zusammenhang mit dem geplanten Spielplatz (westlich des Bolzplatzes) könnte ein zusätzlicher, generationsübergreifend gestalteter Sitzbereich sinnvoll sein (schöne Lage, Treffpunkt für Alt und Jung), siehe Punkt 4 • die alten Eiche (Naturdenkmal) vor der ehemaligen Schule könnte durch eine Rundbank zum Ziel für Spaziergänger aus dem Dorf (Senioren) werden (siehe auch Punkt 17) • regionaltypische Gestaltungselemente an Haus und Garten werden immer seltener, rostige Blechdächer oder Dacheindeckungen aus Welleternit (Faserzementplatten) beeinträchtigen das Ortsbild 	<ul style="list-style-type: none"> • kein direkter Handlungsbedarf am Dorfplatz, hier nur pflegender Erhalt • Pflanzung eines Baumes als Schattenspendler • Sitz- und „Klön“-Platz für Senioren, Eingebunden in die Infrastruktur rund um Jugendraum und Spielplatz • Errichtung einer Rundbank an der alten Eiche, → Rücksprache mit der Unteren Landespflegebehörde beim Kreis (wegen Naturdenkmalstatus) • Sensibilisierung der Dorfbewohner für das Thema „Baukultur in der Eifel“; Erneuerung der Informationen zu den anerkannten Gestaltungsgrundsätzen der Dorferneuerung und den damit verbundenen Fördermöglichkeiten für private Baumaßnahmen an alle Haushalte → Rücksprache mit KV wegen Infomaterial oder Infolyer
-----------	---	---	--	--

10.	<p>alte leerstehende Häuser</p> 	<p>aussterbender Ortskern in ferner Zukunft (Anregung aus der Auftaktveranstaltung)</p> <p>→ Achtung: DIE-Chance</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • das Problem der leerstehenden Häuser wird immer auffallender • 7 Häuser stehen bereits leer, 3-5 Häuser werden nur sporadisch genutzt, bei weiteren 8-12 Häusern ist der Leerstand absehbar • viele leerstehende Wohnhäuser verfügen zudem über ehemals landwirtschaftlich genutzte Nebengebäude, die einen großen Teil des Grundstückes einnehmen und ebenfalls leerstehen oder untergenutzt sind • viele leerstehende Gebäude haben zwar Entwicklungspotenzial, entsprechen aber nicht den heutigen Anforderungen an zeitgemäßes Wohnen und sind auch aus energetischer Sicht stark erneuerungsbedürftig → hohe Investitionserfordernisse für Neueigentümer → überzogenen Preisvorstellungen der Alteigentümer → Stagnation, keine Entwicklung in der Siedlungsstruktur • die im Ort bestehenden Baugrundstücke sind alle in der Hand von Privateigentümern und werden von diesen „bevorratet“, u.U. für Kinder und Enkel, die das Dorf längst verlassen haben und auch nicht zurückkehren werden → Stagnation, keine Entwicklung in der Siedlungsstruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • insgesamt dringender Handlungsbedarf • Partizipation an DIE-Chance: Ergebnisse des laufenden Projektes abwarten • Sensibilisierung der Dorfbewohner
11.	<p>Siedlungsflächen allgemein</p>	<p>kein Wohnraum für junge Paare (Anregung aus der Auftaktveranstaltung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • es gibt keine Häuser im Dorf, die angemietet werden könnten! • siehe Punkt 10 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Punkt 10

12.	<p>Ortseingänge</p> 	<p>(Katzwinkel ist) von außen nicht als attraktiv erkennbar (Anregung aus der Auftaktveranstaltung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Anregung aus der Auftaktveranstaltung bezog sich weniger auf den baulichen Eindruck oder die optische Attraktivität des Dorfes, als vielmehr auf die Außendarstellung Katzwinkels in den Medien und wie Katzwinkel von anderen Menschen überhaupt wahrgenommen wird → „Dorfmarketing“ <p>dennoch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der einzige gestaltete Ortseingang ist derjenige an der Straße „Am Gäsbach“, nahe der Bundesstraße • der Ortseingang aus Richtung Gefell ist nicht als solcher erkennbar oder gestaltet (Ende Baumschulstraße) • gleiches gilt für die Übergänge in die Landschaft am Ende der Straßen „Afelskreuzstraße“ und „Eschenweg“, bei denen es sich um Ortseingänge an den Wanderwegen handelt • im Zuge der Flurbereinigung gestaltet wurde der Ortseingang im Übergang zur Landschaft am Ende der Straßen „Auf dem Hügel“: hier wurden Obstbaumreihen neu gepflanzt, die sich allerdings noch entwickeln müssen, bevor sie sich als wirkungsvolle Landschaftselemente und gestaltete Übergänge in den Siedlungsbereich darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • verstärkte Internetpräsenz: Berichte über aktuelle Dorfthemen, Bürgeraktionen und Dorfgespräche → zeitintensiv • mehr Berichte in der örtlichen Presse und im Gemeindeblättchen • Entwicklung eines „Blogs“: z.B. über die Arbeit an der Brauchtumsfibel (Jugend) <p>Ortseingänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der Ortseingänge an den Wanderwegen, z.B. durch Straßeneinengung, Baumtore, Schilder „Willkommen in Katzwinkel“, ggf. auch mit Informationen für Wanderer, Mountainbiker
-----	--	---	--	---

13.	<p>Ortseingang Bundesstraße</p> 	<p>Weiher anlegen an dem Ortseingang von der Bundesstraße aus, „In der Geißwiese“ (Gäsbach) (Anregung aus der Auftaktveranstaltung und von AK 3)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Gelände („Ödland“) wird von reguliertem Gäsbach durchflossen • die Idee: die Vernässung des Gesamtbereiches wieder zulassen (siehe Lageplan in der Anlage 2) • falls ein Feuchtwiesenbereich oder sogar eine Wasserfläche entsteht muss diese in eine Wegesystem eingebunden werden • → nördlich läuft ein ausgewiesener Mountainbike-Weg vorbei, dessen Beschaffenheit jedoch für Spaziergänger (Senioren aus dem Dorf) nicht geeignet ist • Feuchtwiese oder Gewässerbiotop in der Nähe des Dorfes könnte einen weiteren Beitrag bei den Bemühungen der Ortsgemeinde Katzwinkel leisten, die Natur wieder stärker in den Siedlungsbereich einzubeziehen → interessanter, gut erreichbarer Ort für Naturbeobachtungen von Alt und Jung • naturnahe Ortseingangsgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Idee mit den zuständigen Fachbehörden erörtern • Fachplanung ist erforderlich • Fördermöglichkeiten (z.B. im Rahmen von Aktion Blau) klären • langfristiges Projekt
14.	<p>Bachläufe</p> 	<p>Gewässer zu klein (Teich) (Anregung aus der Auftaktveranstaltung)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • die Bachläufe wurden in der Ortslage wieder sehr ansprechend freigelegt • sie stellen das markante Alleinstellungsmerkmal von Katzwinkel dar • die Bachläufe sind in weiten Abschnitten außerhalb der Ortslage allerdings immer noch in Regelprofile gezwängt, und naturnaher Bewuchs ist eher selten 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Handlungsbedarf • Pflege und Erhaltung, Stärkung der ökologischen Funktion • weitere Renaturierungsmaßnahmen sollten erwogen werden; denkbar ist auch, partiell naturnahe Ufergestaltungen vorzunehmen → Prüfung Eigentumsverhältnisse → abgestimmte Fachplanung erforderlich

			<ul style="list-style-type: none"> • die wieder freigelegte Rübenwäsche fällt immer wieder in den Dornröschenschlaf → eine Nutzungsidee wäre hilfreich 	<p>derlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung der Rübenwäsche in das örtliche Spazierwegenetz; Nutzung als Becken zum „Wassertreten“ à la Kneipp
15.	<p>Ortsrand und ortsnahe Landschaft, ortsnahe Wanderwege</p> 	<p>leichte Spazierwege mit seniorengerechter Ausstattung (Anregung des AK 3)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung geeigneter Wege läuft • die Senioren sollten nach Möglichkeit direkt gefragt werden, welche Wege sich aus ihrer Sicht für leichte Spaziergänge eignen • Auch die bevorzugten Rast- und Aussichtsplätze, die sich als Standorte für Bänke eignen, sollten gleich mitabgefragt werden → Fragebogenaktion 	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsbedarf, da heir Defizite im Dorf zu erkennen sind • Freizeitangebot für Senioren sollte sorgfältig erweitert und an die Anforderungen und körperlichen Möglichkeiten der Senioren angepasst werden
16.	<p>Wanderwege, allg.</p>  	<ul style="list-style-type: none"> • mehr Bänke an Spazierwegen (Sitzbänke) • mehr Sitzgelegenheiten an den Wegen • Wege mit Ruhebänken versehen • Hundedreck an den Wanderwegen <p>Wanderwege erweitern und Rundweg um das Dorf ausbauen (Anregung aus der Auftaktveranstaltung und von AK 3)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung geeigneter Wege läuft auf VG-Ebene • Ausstattung sollte ebenfalls geprüft werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsbedarf • → siehe AK „Freizeit und Vereine, Natur und Landschaft“

17.	Grillhütte	<p>Verbesserung der Ausstattung und Anpassung an zeitgemäße Nutzungsmöglichkeiten;</p> <p>Funktionale Ausstattung für alle Altersgruppen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten laufen • Grillhütte ist Bestand • Umfeld der Grillhütte ist ein toller Abenteuerspielplatz 	<ul style="list-style-type: none"> • aktueller Handlungsbedarf: Fertigstellung der Sanitäranlagen • Erhaltung und Pflege • Förderung der Nutzung durch die Bürger • Vermietung auch an Ortsfremde oder Bürger aus Nachbargemeinden • verstärkte Nutzung als Veranstaltungsort

Lageplan mit Kennzeichnung der Besichtigungs-Route (ohne Maßstab)

